Unser Schlangen

Sommer 2025

Kommunalwahl
Interview mit Marcus Püster

Attraktive Sportstätten
für unser Schlangen

Kandidaten 2025
für den Gemeinderat

Zentrale Feuerwache
Machbarkeitsstudie vorgestellt

Meinolf Haase
Neuer Schwung ins Kreishaus

www.hoffmannfoto.de

Sporthallenkonzept
Finanzkonsolidierung
Windkraft mit Windvernunft
Outdoor-Bewegungsfläche
Sportstätte Oesterholz
Kommunaler Ordnungsdienst
Stärkung der Infrastruktur
Photovoltaikanlagen
Tourismus 2.0
Wirtschaftswegekonzept
Digitalisierung der Gemeindeverwaltung
Wohnmobilstellplätze
Naturpark Kommune
Nachhaltigkeitsstrategie
Einzelhandelskonzept
Mobilitätsachsen
Schlänger Markt 2.0
Wärmeleitplanung
Radwegeausbau
Klimamanager
LED Beleuchtung
Dritter Ort
Wasser im Fluss
Schulstraße
Leader
Neue Feuerwache
Brandschutzbedarfsplanung
Baugebiete
Freibadsanierung
Glasfaser

Interview zwischen Marcus Püster, Bürgermeister, und Hannes Schoodt, Vorsitzender des CDU Gemeindeverband Schlangen

Hannes: Marcus, du kandidierst erneut für das Amt des Bürgermeisters. Warum hast du dich entschieden, wieder anzutreten?

Marcus: Ich kandidiere erneut, weil ich fest davon überzeugt bin, dass wir in Schlangen noch viel bewegen können. Die letzten Jahre waren geprägt von wichtigen Projekten, die unsere Gemeinde zukunftssicher gemacht haben. Aber es gibt noch viel zu tun, und ich möchte weiterhin mit Herz, Erfahrung und Engagement an unserer gemeinsamen Zukunft arbeiten.

Hannes: Sicherheit, Klimaschutz und Ehrenamt sind dir wichtig. Welche konkreten Maßnahmen möchtest du in diesen Bereichen in den nächsten Jahren umsetzen?

Marcus: Für die Sicherheit wollen wir den Kommunalen Ordnungsdienst weiter stärken und noch präsenter machen. Beim Klimaschutz setze ich auf den Ausbau nachhaltiger Mobilität, Photovoltaik-Projekte und die Rolle als Naturparkkommune. Im Ehrenamt möchte ich die Rahmenbedingungen verbessern, die Bürgerstiftung weiter ausbauen und in die Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen intensivieren. Es geht darum, unsere Gemeinschaft zu stärken und für alle lebenswert zu gestalten.

Hannes: Das klingt nach einem umfassenden Ansatz. Wie planst du, die Bürgerinnen und Bürger noch stärker in die Entwicklung der Gemeinde einzubinden?

Marcus: Transparenz und Dialog sind für mich zentral. Wir haben die Konzepte gemeinsam mit den Menschen vor Ort entwickelt, und das möchte ich auch in Zukunft fortsetzen. Bürgerforen, Umfragen und direkte Gespräche sollen weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Nur wenn wir die Meinungen und Ideen der Menschen ernst nehmen, können wir nachhaltige und tragfähige Entscheidungen treffen.

Hannes: Abschließend gefragt: Warum sollten die Menschen am 14. September 2025 wieder auf dich setzen?

Marcus: Weil ich mit Leidenschaft und Erfahrung für Schlangen einstehe. Ich habe in den letzten Jahren viel bewegt, aber es gibt noch viel Potenzial. Ich möchte weiterhin an einer lebendigen, sicheren und nachhaltigen Gemeinde arbeiten – gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen, den Ehrenamtlichen und allen, die Schlangen zu dem machen, was es ist: ein Ort, in dem man gerne lebt.

Quelle: www.geoportal.nrw

Unser Schlangen braucht attraktive Sportstätten

Autor: Matthias Buchheim

Unsere Sportvereine sind ein Aushängeschild für unsere Gemeinde, damit dies so bleibt, brauchen wir attraktive Sportstätten. Hierzu ist in den vergangenen Jahren schon einiges passiert. Neben dem aktuell laufenden Neubau der Sportanlage in Oesterholz-Haustenbeck, wurde in Schlangen ein neuer Basketballplatz am Rennekamp errichtet. Zusätzlich gibt es aktuell Planungen zum Umbau der Außenkabinen der Rennekamphalle.

Diese Maßnahmen sind mit Blick in die Zukunft ein guter Start, jedoch nicht genug. Durch die wachsende August-Hermann-Franke Schule werden mehr Sporthallenkapazitäten am Schulzentrum benötigt. Dies passiert im Moment auf Kosten unserer Vereine, die in den Nachmittagsstunden somit die Sporthallen weniger nutzen können. Bisher konnte die Situation in vielen Gesprächen mit allen Nutzern mehr oder weniger zufriedenstellend gelöst werden. Allerdings wird das bei gleichbleibenden oder steigenden Schülerzahlen in der Zukunft nicht mehr möglich sein.

Wir wollen, dass unser Schlangen wächst und deshalb sind wir auch dafür, dass die Sportinfrastruktur stetig verbessert und erweitert wird. Daher steht für die CDU-Fraktion schon lange fest, dass eine weitere Sporthalle zeitnah benötigt wird.

Leider haben sich Verwaltung, Politik und Sportvereine in der vergangenen Legislaturperiode nicht auf ein Konzept einigen können. Daher gibt es bis heute nur viele Ideen, aber keine konkreten Planungen. Das muss sich schleunigst ändern und deshalb stehen wir dafür, dass die Gespräche mit allen Beteiligten nach der Kommunalwahl wieder aufgenommen werden.

Dabei haben wir eine klare Position, wir wollen eine Mehrbelastung der Anwohner rund um den Rennekamp verhindern. Die aktuelle Parksituation ist an Wochenenden mit mehreren Veranstaltungen eine schlichte Katastrophe. Hierzu wurden zwar nun erste Maßnahmen eingeleitet, aber bei einem Sporthallenneubau am Rennekamp, fordern wir ein komplett neues Parkplatzkonzept. Außerdem dürfen die Lärmemissionen nicht weiter ansteigen. Wir freuen uns sehr über gut gefüllte Schulen und das aktive Vereinsleben, aber auch hier muss das Gleichgewicht zwischen Nutzung der Sportanlagen und Rücksicht auf die vielen Anwohner gehalten werden.

Für uns steht fest, eine Planung muss sich nach den möglichen Fördermitteln, einem geeigneten Standort und dem tatsächlichen Hallenbedarf richten. Dabei müssen aber die Gesamtkosten und auch die mögliche Belastung von Anliegern mit abgewogen werden. Wirft man nun all diese Belange in die Waagschale, ist aus unserer Sicht ein Hallenneubau am Rennekamp eher unrealistisch und die Option auf der grünen Wiese zu bauen deutlich wahrscheinlicher. Trotzdem sind wir für jede gute Idee offen und unterstützen jede Planung, die die aktuelle Situation verbessert und durch die Gemeinde Schlangen finanzierbar ist.

4		5	2			3	7	
	7		6		9	8	4	
6			3		7			9
				2				5
	4			3			6	
	8	6	1		4			
		3						4
	5			1	2		9	3
9			4	7	3		1	

Impressum

Herausgeber:
CDU Gemeindeverband Schlangen

Vorsitzender:
Hannes Schoodt
Schlesier Weg 7
33189 Schlangen

info@cdu-schlangen.de
www.cdu-schlangen.de

Druck:
Teutrine-Medien.de

Titelbild: Hannes Schoodt

	2		5	4				
	6	5		8	2		7	3
		8					1	
	7	6	3				4	
2	3				4			
					6			5
3								
8	1					6	2	
	9		1					

8		5		3		7	4	
				9				8
		9			1		2	3
		3		5			7	2
4		6		2				
9				7	4			1
5				4	3	8		6
	9			1				4
		1			5			7

			2	8		5	3	4
3				7		1		
				2		7		8
		2	5	1	4	6		
	3					4	2	1
6	1			9			8	
		8		5	1			7
7	5		8	4		9	1	6

7	8	1	2	9		6	3	
	4	5			8			
2		9	5		3	4		1
	1		8					
4					1			
6	9					5		2
8			9			1		
	3	4	7		6			
			4		2		6	9

Für Sie in den Gemeinderat
Wir für #unserSchlangen

Wahlbezirk 1
Pascal Rügge
38 Jahre
verheiratet, 2 Kinder
Polizeibeamter
Motoradfahren, Gartenarbeit

Wahlbezirk 2
Stephanie Flüter
57 Jahre
verheiratet, 2 Kinder
kfm. Angestellte
ehrenamtliche Tätigkeiten

Wahlbezirk 3
Hannes Schoodt
36 Jahre
verheiratet
Verwaltungswirt
Reisen, Football

Wahlbezirk 4
Sina Schoodt (geb. Gurcke)
31 Jahre
verheiratet
Beamtin
Musicals, Reisen, Sport

Wahlbezirk 5
Dominik Guse
36 Jahre
verheiratet
Informatiker
Wandern, Lesen

Wahlbezirk 6
Dirk Hofschlag
57 Jahre
ledig
Straßenwärter
Schach

www.cdu-schlangen.de CDU Schlangen cdu_schlangen

CDU

GEMEINDEVERBAND SCHLANGEN

Wahlbezirk 7
Gunter Kötter
63 Jahre
verheiratet, 2 Kinder
Consultant
Musik, Sport

Wahlbezirk 8
Matthias Buchheim
32 Jahre
ledig
Maschinenbauingeneur
Reisen, Planespotter

Wahlbezirk 9
Lars Hanselle
48 Jahre
verheiratet, 2 Kinder
Projektleiter
Landwirtschaft, Schützenverein

Wahlbezirk 10
Manuela Schauf (geb. Wendt)
50 Jahre
verheiratet, 2 Kinder
Servicemitarbeiterin
Spielmannszug

Wahlbezirk 11
Marcel Bailmann
32 Jahre
verheiratet, 2 Kinder
Personalberater
Fußball

Wahlbezirk 12
Peter Hille
56 Jahre
verheiratet, 2 Kinder
Geschäftsführer
Golf, SF Oesterholz-Kohlstädt

Wahlbezirk 13
Reinhard Richter
53 Jahre
verheiratet, 3 Kinder
Dip. Ing. techn. Informatik
SF Oesterholz-Kohlstädt, Gehfußball

Zukunftsweisende Planung für eine zentrale Feuerwache in Schlangen: Machbarkeitsstudie vorgestellt

Quelle: www.tim-online.nrw.de

Überall im Kreis sind sie zu sehen: moderne, schicke Feuerwehrgerätehäuser, die den gestiegenen Anforderungen an Sicherheit, Hygiene und Einsatzfähigkeit gerecht werden. Doch was steckt hinter diesem Trend? Die Antwort liegt in den seit einiger Zeit verschärften Vorgaben der Unfallkasse NRW, die die Anforderungen an die Ausstattung und Infrastruktur der Feuerwehrhäuser deutlich erhöht haben.

Herausforderungen durch neue Hygienestandards

Die Unfallkasse NRW fordert seit einiger Zeit, dass die Einsatzkräfte bessere Schutzmaßnahmen in den Umkleide- und Sanitärräumen erhalten. Ziel ist es, die Hygiene zu verbessern und die Einsatzkleidung nach jedem Einsatz hygienisch zu lagern, ohne dass sie direkt mit der Privatkleidung in Kontakt kommt. Dafür ist die sogenannte „Schwarz-Weiß-Trennung" notwendig: Verschmutzte Einsatzkleidung (Schwarz) muss getrennt von sauberer Privatkleidung (Weiß) aufbewahrt werden.

Darüber hinaus sind geschlechtergetrennte Umkleideräume sowie Wasch- und Duschmöglichkeiten vorgeschrieben. Diese Anforderungen stellen die bestehenden Feuerwehrgerätehäuser vor große Herausforderungen. Viele der Gebäude sind bereits älter und weisen kleinere Mängel auf. Zudem ist unklar, ob die vorhandenen Räumlichkeiten für die Umsetzung der neuen Vorgaben ausreichen.

Investitionen in mehrere Standorte oder eine zentrale Lösung?

Angesichts dieser Herausforderungen wurde die Überlegung laut, ob es sinnvoller ist, in die Sanierung und Erweiterung der bestehenden Gerätehäuser zu investieren oder ob eine zentrale, moderne Feuerwache die bessere Lösung darstellt. Die Idee, eine zentrale Feuerwache zu errichten, bei der alle Einsatzkräfte zusammengeführt werden, fand schnell Zustimmung bei Verwaltung und Politik.

Gespräche mit der Feuerwehrführung sowie den Kameradinnen und Kameraden bestätigten den Wunsch nach einer zukunftsfähigen Lösung. Es wurde deutlich, dass eine zentrale Feuerwache nicht nur die Einhaltung der neuen Standards erleichtert, sondern auch die Zusammenarbeit und den Einsatzablauf optimieren kann.

Machbarkeitsstudie zeigt vielversprechende Ergebnisse

Nach Klärung rechtlicher Rahmenbedingungen, insbesondere im Hinblick auf die Ausrückzeiten, wurde im Juni 2025 im Ausschuss für Gemeindeentwicklung eine erste Machbarkeitsstudie vorgestellt. Das Planungsbüro „just architects" untersuchte einen möglichen Standort für die neue Feuerwache, der zentral zwischen den drei Ortsteilen liegt. Das erfreuliche Ergebnis: Es gibt einen geeigneten Platz, der alle Anforderungen erfüllt und eine gute Grundlage für die weitere Planung bietet.

Der vorgeschlagene Standort bietet zahlreiche Vorteile:

- **Zentrale Lage** für alle drei Ortsteile, was kurze Anfahrtswege garantiert
- **Gute Anbindung an das Straßennetz,** erleichtert die Alarmierung und Einsatzfahrten
- **Unkomplizierte Alarm- und Einfahrtsmöglichkeiten** für schnelle Reaktionszeiten
- **Ausreichend Fläche** für mögliche zukünftige Erweiterungen und zusätzliche Einrichtungen

Weiterhin Nutzung der bisherigen Standorte

Trotz der Planung für eine zentrale Feuerwache soll die bisherige Standorte nicht vollständig aufgegeben werden. Es ist vorgesehen, diese weiterhin für Versammlungen, Treffen oder als Sammelpunkt zu nutzen. So könnten Einsatzkräfte beispielsweise mit einem Fahrzeug vom alten Standort zum neuen Hauptstandort fahren, was die Flexibilität erhöht und die Infrastruktur optimal nutzt.

Ausblick: Eine moderne, sichere Feuerwache für Schlangen

Mit dieser Machbarkeitsstudie ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. Sie bildet die Grundlage für die Entwicklung eines Konzepts, das eine moderne, sichere und zukunftsfähige Feuerwache in Schlangen schaffen soll – zum Schutz der Einsatzkräfte und für die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger.

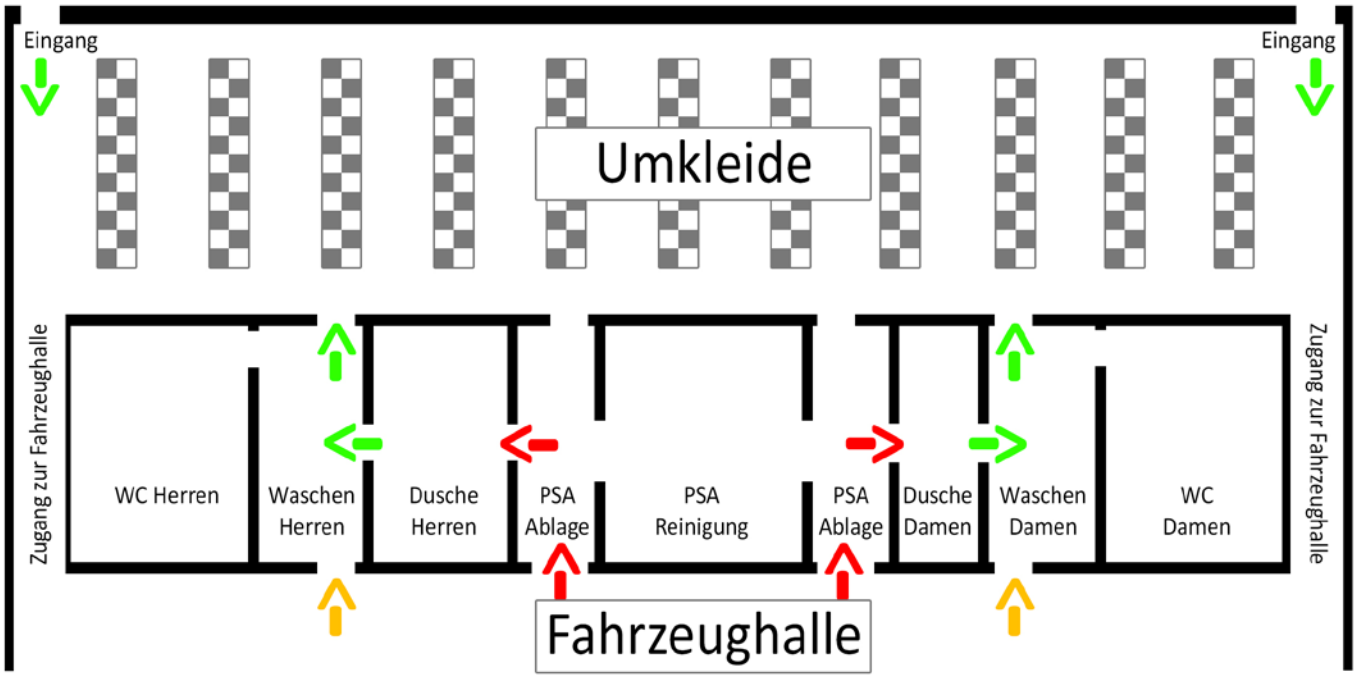
(c) Ansgar Hoffmann

Beispielhafte Darstellung

stark verschmutz bzw. kontaminiert

leicht verschmutzt

sauber



Meinolf Haase als neuer Landrat in Lippe – neuer Schwung im Kreishaus

Der Landratskandidat der CDU Lippe ist Meinolf Haase. Der Vorsitzende des CDU Gemeindeverbandes Schlangen, Hannes Schoodt, spricht mit ihm über seine Ziele, aber auch über ihn ganz persönlich.

HS: Meinolf, vorab die Frage, warum möchtest Du Landrat in Lippe werden?

MH: Der Kreis Lippe ist eine lebens- und liebenswerte Region. Wir haben einen Mix von Städten, aber auch ländlicher Region. Wir haben Bereiche für Tourismus und Erholung gleichermaßen, wie auch Bereiche der Wirtschaft, von Unternehmen, Handwerksbetrieben und Handel. Ganz besonders mag ich auch die Lipperinnen und Lipper. Das alles macht diese Region aus. Ich merke aber ganz deutlich, dass aus unserem schönen Lippe mehr gemacht werden könnte. Es gibt ganz deutliche Defizite in der Kreisverwaltung, die Auswirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger in Lippe haben.

HS: Da hake ich ein, welche Defizite meinst Du?

MH: Die Kreisverwaltung ist heute kein Motor der Innovation und Gestaltung. Ein Beispiel: Es dauert schlichtweg zu lange, ein Auto zuzulassen. Das trifft die Bürgerinnen und Bürger direkt. Oder auch Baugenehmigungen: Wenn man derart lange auf eine Baugenehmigung warten muss wie zur Zeit, verprellt das diejenigen, die hier gestalten und investieren wollen. In der Folge bleiben dann auch Aufträge für das Handwerk aus. Ganz deutlich: Den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung kann ich hier keinen Vorwurf machen, aber der Verwaltungsführung. Dieser obliegt es, die Verwaltung als agilen, zuverlässigen und krisenfesten Dienstleister aufzustellen. Und das wird durch den derzeitigen Landrat nicht gemacht. Im Gegenteil, die Kreisverwaltung legt gesetzliche Reglungen streng aus, bei Regularien wird oftmals „noch einer drauf gesetzt". Das geht einfach besser.

HS: Das klingt nachvollziehbar. Was bringst Du mit, um Lippe besser zu machen?

MH: Ich bin in Lippe fest verwurzelt. Vor nunmehr 60 Jahren in Bad Pyrmont geboren und dann in Lügde aufgewachsen, habe ich eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann gemacht. In dieser Funktion war ich bei einem namhaften lippischen Mineralwasserproduzenten beschäftigt. Ehrenamtlich war ich lange in der freiwilligen Feuerwahr tätig. Sechs Jahre war ich der Leiter der Feuerwehr in Lügde. Dann – das ist aber auch schon wieder 22 Jahre her – wechselte ich in den Bevölkerungsschutz des Kreises Lippe. Ich bin der Leiter dieses Fachbereiches. In der Eigenschaft habe ich

eins ganz deutlich gelernt: Der Bevölkerungsschutz braucht Teamgeist und Führung. Beides lebe ich. Und das braucht auch die Kreisverwaltung.

HS: Da hake ich ein, Führung?

MH: Führung ist nicht das starre Vorgeben von Zielen und Ergebnissen. Führung muss jedes Mitglied der Einheit dazu bringen, jeder Zeit das Beste zu leisten. Das geht nur durch eine Zusammenarbeit aller Beteiligten.

HS: Das lese ich auch in Deinem Flyer, wo es heißt „Gemeinsam sind wir Lippe!"

MH: Richtig. Wir haben eine Vielzahl von Aufgaben vor uns in Lippe. Ich sage nur einige Schlagworte: Gesundheitsversorgung, Klinikum, Mobilität, Kreisfinanzen, Bildung im Kreis… Die Aufgaben sind enorm. Die können wir nur gemeinsam angehen. Es ist erforderlich, mit allen Akteuren ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam kann man Lösungen finden. Konfrontation oder wechselseitige Aufgaben- und Schuldzuweisung führt nicht weiter. Lippe schaffen wir nur gemeinsam. Ein Beispiel: Die Kreisfinanzen sind angespannt. Dieses Problem kann nicht dadurch gelöst werden, dass die Städte und Gemeinden dem Kreis sagen, er solle bei sich sparen, oder der Kreis sich das Geld über Umlagen einseitig von den Städten und Gemeinden holt. Hier muss es eine Zusammenarbeit aller Beteiligen geben. Gegenseitiges Vertrauen, gegenseitige Akzeptanz und ein allseitiger Wille zur Problemlösung – so kann das Problem der Kreisfinanzen gelöst werden und alle anderen Probleme des Kreises auch.

HS: Jetzt hast Du mit dem Thema Kreisfinanzen ein Thema angerissen, welche Themenblöcke hast Du noch?

MH: Ich habe meine Ziele in Themenblöcke geordnet:

Gemeinsam sind wir Wirtschaft
Gemeinsam sind wir Gesundheit
Gemeinsam sind wir Bildung
Gemeinsam sind wir Mobilität
Gemeinsam sind wir Umwelt

Ich könnte Dir jetzt alle einzelnen Aspekte aufzählen, die ich in den Themenblöcken angehen möchte. Aber vielleicht wird das ein wenig viel in unserem Interview. Jede Lipperin und jeder Lipper hat meine Themenbroschüre in den Briefkasten bekommen. Wer mehr wissen möchte, kann sich auf meiner Homepage **www.meinolf-haase.eu** informieren. Natürlich kann man mich bei Fragen auch direkt ansprechen. Ich freue mich auf den Austausch mit allen Bürgerinnen und Bürgern. Denn: Lippe geht nur gemeinsam.

HS: Kannst Du einige Deiner Ziele näher umreißen?

MH: Wie ich schon gesagt habe, müssen wir gemeinsam die Kreisfinanzen in den Griff bekommen. Nur dadurch können sich der Kreis, aber auch die Städte und Gemeinden im Kreis, die Spielräume schaffen, die gestaltendes Handeln möglich machen. Sicherheit ist ein auch ein großes Thema. Dazu gehört

eine funktionierende Gesundheitsversorgung im ambulanten und auch im stationären Bereich, aber auch ein ausreichend ausgestatteter Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Wir müssen auf die Bedürfnisse der verschiedenen Generationen eingehen, sei es Bildung, aber auch die Betreuung älterer Menschen. Insgesamt muss gelten „Was vorhanden ist, muss auch funktionieren". Wir brauchen einen öffentlichen Personenverkehr, der auch fährt; Straßen, die intakt sind; eine Versorgung mit schnellem Internet in allen Bereichen unseres Kreises. Bei allem, was wir angehen, müssen wir innovativ sein. Die derzeitige Finanzsituation macht das Gestalten nicht einfacher.

HS: Das klingt schwierig…

MH: Den erfahrenen Seemann erkennt man nicht auf der ruhigen See. Natürlich kommen Probleme auf uns zu. „Klinikum Lippe" oder „Wilbasen" sind hier nur einzelne Schlagworte, die aber zeigen, dass wir Entscheidungen treffen müssen. Keines der Probleme löst sich durch Nichthandeln. Aber auch Aktionismus ist keine Lösung. Im Gespräch mit allen Beteiligten Lösungen gemeinsam erarbeiten, das bringt uns voran. Und genau das traue ich mir zu. Im Wahlkampf habe ich mit vielen unterschiedlichen Menschen gesprochen: Unternehmer, Handwerker, Ehrenamtler aus dem Sport, Ehrenamtlicher aus der Brauchtumspflege, jungen Menschen, alten Menschen. Ich habe intensive Gespräche geführt, Eindrücke gewonnen, Impulse erhalten. Ich brenne darauf, das alles als neuer Landrat in Lippe angehen zu können. Das aber am besten auch mit einer starken CDU-Fraktion im Kreistag.

CDU

GEMEINDEVERBAND SCHLANGEN

Am 14. September 2025 sind Kommunalwahlen.

Geh wählen - ALLE Stimmen CDU für #unserSchlangen